

International Students Day (ISD): Der VSS fordert besseren Zugang zur tertiären Bildung

Es ist der 17. November 2010, internationaler Tag der Studierenden und es gibt noch viel zu tun. Vielerorts haben Studierende keine oder nur eingeschränkte Rechte. Auch ist der Zugang zu den Hochschulen in vielen Ländern einer nur kleinen, privilegierten Schicht zugänglich. Aber auch in der Schweiz gibt es Handlungsbedarf, denn Studieren zu können ist nicht für alle eine Option. Vielen fehlt es an Geld und an der Unterstützung durch staatliche Ausbildungsbeihilfen. Der Verband der Schweizer Studierendenschaften VSS fordert den Zugang zur tertiären Bildung, unabhängig vom sozio-ökonomischen Status und der Finanzkraft der Familie. Mit der Stipendieninitiative hat der VSS dazu ein konsensorientiertes Projekt erarbeitet.

Probleme konkret angehen: der VSS präsentiert sein Projekt

Das heutige Stipendienwesen wird den Ansprüchen der Chancengleichheit und des freien Zugangs zu Bildung nach Fähigkeiten und Interessen nicht gerecht. Die kantonal geregelte Vergabe von Ausbildungsbeihilfen ist hierbei eines der Hauptprobleme. Um diesem abzuweichen, erarbeitete und lancierte der VSS seine Stipendieninitiative. Auf die Bedeutung eines harmonisierten und ausgebauten Stipendienwesens hat der VSS in der Vergangenheit immer wieder hingewiesen. Diese wird von vielen anderen Organisationen und Konferenzen betont.

Mehr Chancengleichheit beim Zugang zu tertiärer Bildung: die Ziele der Stipendieninitiative

Ziel der Stipendieninitiative ist eine Harmonisierung des Stipendienwesens. Sie beabsichtigt den Grundsatz der Harmonisierung als Bundeskompetenz zu verankern. Diese Kompetenz umfasst einerseits die Gesetzgebung über die Ausbildungsbeihilfen, also die Festlegung der Bezugskriterien. Andererseits umfasst die Kompetenz auch die Gesetzgebung zur Finanzierung. Der Bund soll verstärkt in die Pflicht genommen werden, um zu definieren, woher die Mittel für das Ausbildungsbeitragswesen kommen und soll selber vermehrt Mittel zu Verfügung stellen.

Es gibt noch viel zu tun: Studierende in der ganzen Schweiz engagieren sich

Mittels diverser Sammelaktionen und –tage konnten bis zum heutigen Tag rund 15'000 Unterschriften gesammelt werden. Die Studierendenschaften der einzelnen Hochschulen spielen dabei die Hauptakteure der Kampagne und engagieren sich nicht nur innerhalb ihrer Hochschulen sondern auch in der Öffentlichkeit für die Stipendieninitiative. Die Reaktionen sind durchwegs positiv, der Bedarf der Harmonisierung wird von der Bevölkerung nicht nur verstanden sondern auch unterstützt. Der VSS blickt deshalb zuversichtlich auf die nächsten Sammelmonate und ist überzeugt, dass mit der Stipendieninitiative eine echte Verbesserung des Zugangs zu tertiärer Bildung erlangt wird.

Die Internationale Perspektive: Studierende hier und überall engagieren sich

Die oben geschilderte Situation ist keine Eigenheit der Schweiz. Weltweit sind Studierende engagiert, um die Studienbedingungen zu verbessern und sorgen dafür, dass eine möglichst grosse Zahl Zugang zu einer kostenlosen und qualitativ hochwertigen höheren Bildung hat. Es wird an breiter Front gekämpft und die Aktionen, welche kürzlich in Österreich und in Deutschland, in Kalifornien oder aktuell in Grossbritannien stattgefunden haben, zeigen, dass die Studierendenbewegungen aktiver sind als je zuvor. In der Schweiz ermöglicht die direkte Demokratie den Studierenden ihre Anliegen direkt einzubringen und ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Und wir sind fest entschlossen, diese Möglichkeit zu ergreifen.

Für Auskünfte und Fragen:

Mehr Informationen auf www.stipendieninitiative.ch und telefonisch unter:

Alberto Mocchi (F) - 079 774 97 04

Kampagnenteam

Bern, den 16. Nov. 2010

Elena Obreschkow (D) - 076 525 96 59

Kampagnenteam